



Livia Geissmann, 1991  
Schafisheim, AG

### Neue Kantonsschule Aarau

Brigitte Deubelbeiss

### Würdigung durch den Experten

Dr. Fritz Franz Vogel

Die Forscherin zeigt trotz einer zu knappen Datenlage, dass Frauen Rollenerwartungen überwinden und überholten Arbeitshaltungen wie fehlender Ehrgeiz abschwören müssen, um Toppositionen der Schweizer Wirtschaft zu ergattern. Zwar hilft die Herkunft aus einer Unternehmerfamilie, doch führen eher Faktoren wie ein Wirtschaftsstudium, emotionale Intelligenz, Karrierebewusstsein und kommunikative Mehrsprachigkeit zum Erfolg, falls eine solche Ambition das Ziel ist. Nicht zwingend ist ein Kinderverzicht, sofern ein intaktes Umfeld vorhanden ist.

Prädikat: Gut

## Meine Chefin – weiblich oder männlich? Eine Untersuchung von Klischees über Frauen in Führungspositionen

### Fragestellung

Frauen sind in Kaderpositionen deutlich untervertreten. Aufgrund dieser Tatsache stellte ich mir die Frage, ob Arbeitgeber bei der Einstellung, Beförderung und Entlohnung einer Frau in ihren Entscheidungen von Klischees beeinflusst werden. Daraus ergeben sich folgende weitere Fragestellungen:

- Welche Klischees über Frauen in Führungspositionen sind verbreitet?
- Welche dieser Klischees finden sich in Profilen erfolgreicher Schweizer Unternehmerinnen wieder?
- Gibt es Parameter für einen erfolgreichen weiblichen Lebenslauf?

### Methodik

Anhand von Statistiken und Diskussionen in meinem Umfeld wurden Klischees zusammengestellt, die von Schülern der Neuen Kantonsschule Aarau auf ihre Wichtigkeit in der Arbeitshierarchie bewertet wurden. Eine detaillierte Analyse bei neun erfolgreichen Schweizer Unternehmerinnen sollte zeigen, ob die Klischees zutreffen und ob ein Zusammenhang besteht zwischen Klischee und Berufserfolg.

### Ergebnisse

- Die Online-Umfrage mit 123 Schülern ergab folgende Klischees:
  - Die Frau wird den Job für eine Familie aufgeben bzw. die Frau muss für ihre Karriere auf Kinder verzichten.
  - Die Frau hat wenig Durchsetzungsvermögen/Führungskraft.
  - Die Frau hat wenig Durchhaltevermögen, ist psychisch weniger belastbar.
  - Die Frau arbeitet nur Teilzeit.
  - Die Frau ist zu gefühlsvoll.
- Die Überprüfung dieser Klischees anhand der erarbeiteten Portraits ergab, dass die Klischees meist nicht oder nur teilweise zutreffen. Fünf der neun Frauen haben Kinder und vier von ihnen führen nach eigenen Angaben ein harmonisches Familienleben. Keiner der Frauen fehlt es an Durchsetzungsvermögen. Im Gegenteil: Viele von ihnen haben sogar sehr gute Mitarbeiterverhältnisse. Alle neun Frauen arbeiten Vollzeit und viele haben Familie und andere nebenberufliche Verpflichtungen. Allerdings geben einige zu, dass es Situationen gibt, in denen die Work-Life-Balance ins Wanken gerät und sie sich mehr Zeit für Familie und für sich selbst wünschen.

- Schwierig ist die Auswertung eines erfolgreichen Lebenslaufes, da alle Frauen verschiedene Wege beschritten haben. Eine gute Basis für einen beruflichen Erfolg in einem Schweizer Unternehmen ist aber eine Aus- oder Weiterbildung im Bereich Wirtschaft oder Management. Das Alter beim Antritt der heutigen Position beträgt bei fünf der neun Frauen 30 bis 40 Jahre. Trotzdem haben sechs der neun Frauen mindestens ein Kind. Wichtige Eigenschaften sind besonders Kritikfähigkeit, gute Mitarbeiterverhältnisse, Ehrgeiz und Leidenschaft. Ausserdem hat Sport für vier Frauen einen hohen Stellenwert, weil er zur Work-Life-Balance beiträgt.

### Diskussion

- Die Auswertung der Klischees hat nicht überrascht. Gefühle werden in der rationalen Arbeitswelt eher negativ bewertet. Daher ist die Akzeptanz für das «emotionale Geschlecht» in Führungspositionen eher gering. Man muss allerdings einschränkend sagen, dass eine Kantonsschule eine eher ungünstige Basis für eine Umfrage über die Arbeitswelt darstellt.
- Die Analyse hat jedoch gezeigt, dass Emotionen durchaus auch positive Effekte auf das Arbeitsklima und Entscheidungsfindungen haben können. So setzen sich die Unternehmerinnen für Teilzeit-Arbeitsmodelle im Kader oder für ein nachhaltiges Umweltbewusstsein ein.
- Man muss bei der Diskussion eines Erfolg versprechenden Lebenslaufes auf jeden Fall beachten, dass einige der untersuchten Unternehmerinnen bereits vor ihrer Karriere auf finanziell sicheren Füssen standen. Die Analyse lässt aber den Schluss zu, dass eine Frau im Alter, in dem die meisten anderen eine Familie gründen, auf Erfolg spekulieren sollte, um in Kaderpositionen aufzusteigen.

### Schlussfolgerung

Die Überprüfung ist nicht repräsentativ, da die Auswahl an Unternehmerinnen für definitive Aussagen zu klein ist und wichtige Faktoren wie vorhandene Ressourcen nicht berücksichtigt werden. Trotzdem hat sich gezeigt, welche (teilweise tatsächlich zutreffenden) Klischees in den Köpfen der Bevölkerung festsitzen und mit welchen wichtigen Entscheidungen eine Frau sich befassen muss, wenn sie Karriere machen will.